

Across the Sky

I will come to you (YuKa)

Von abgemeldet

Kapitel 9: Training und Offenbarungen

Hallo, meine Lieben, sorry für die Verspätung erstmal.^^° das Kapitel ist wieder zu kurz fürchte ich- ja ich weiß, ich bin schlecht.u.u

@black_unico: die flambierten Bananen kamen schon mal vor, das war die Geschichte mit dem angezündeten Jackett von Balkov.^^ Das erzähl ich jetzt nicht noch mal, erstens weils ermüdend wäre und zweitens weil ich den Abschluss des Chaps so lieber mag.^^

@Xenia_Crow: Tja, bei den beiden gilt das altbekannte Sprichwort "Was sich liebt, das neckt sich." =)

@moaboa: Flambierte Bananen siehe Antwort auf black_unico.^^ Ha, endlich mal jemand, der auf Hiromi eingeht! xD Naja, sie schwärmt eben für ihn, aber ob sie auch Erfolg hat? Ich will hier nichts verraten.^^

@JampalBalkar: Leute, die Bananen kamen schon mal vor! Hab ich das so schlecht formuliert?*geht das nochmal durch* Aber danke, dass du das Chap mochtest. =)

@Night-of_Minerva: Und ich liebe deine comments. Die sind immer so aufbauend. =P

@blackfox: Ich MUSSTE das einfach mit reinnehmen.^^ Es passt iwie zu Yu, finde ich. Flambierte Bananen sind Bananen, die man mit Alkohol überschüttet und dann anzündet- extrem lecker, aber man muss aufpassen, dass man nicht die Bude abfackelt.^^°

Viel Spaß!

Kapitel 9

"Nie wieder, nicht mal für dich!", sagte Yuriy sofort, als er und Kai ihr gemeinsames Zuhause betraten.

"Na Gott sei dank!"

"Bitte?"

"Ich dachte schon, dass irgendwas nicht mit dir stimmt, weil du so ruhig mit Takao an einem Tisch gegessen bist und dich nicht beschwert hast", meinte Kai spöttisch.

"Na warte, du freche Laus!", knurrte der Rotschopf und stürzte sich auf den Jüngeren. Eine Weile lang rangelten sie miteinander, ohne den jeweils anderen besiegen zu können. Schließlich aber verschaffte Yuriy sich einen Vorteil, indem er Kai kurzerhand auf den Rücken schubste und sich dann auf ihn warf. Er drückte die Arme des Jüngeren hinunter und pinnte sie an den Boden.

"Ha!", triumpierte der Leader der Demolition Boys und der Grauschwarzhaarige schnaubte. "Das war unfair."

Yuriy beugte sich weiter hinunter und flüsterte seinem Freund "Im Krieg und in der Liebe ist alles erlaubt" zu.

"Gar nicht ... wahr..." Kai starrte in Yuriys belustigt funkelnde Augen. Der Rotschopf war ihm so nahe, dass der Halbrusse sämtliche Details in seinem Gesicht erkennen konnte. Merkwürdigerweise ... störte ihn das allerdings nicht.

Okay, das war beunruhigend.

"Alles in Ordnung?", fragte Yuriy besorgt und kam Kais Gesicht noch ein wenig näher.

"Yu! Du hast ja Sommersprossen!", quietschte Kai plötzlich unnatürlich hoch und berührte überrascht die winzigen, kaum sichtbaren Punkte auf der Nase des Rotschopfes, womit er den Bann des vorangegangenen Augenblickes brach. Dieser murrte und bequemte sich endlich dazu, von seinem Freund hinunter zu klettern. "Ich hasse die Dinger!", beschwerte er sich.

"Man sieht sie doch ohnehin kaum."

"Trotzdem. Ich weiß, dass sie da sind und das reicht!"

"Kai, uns läuft die Zeit davon. Wir müssen zurück nach Japan und trainieren. Wann werden wir fliegen?", fragte Rei einige Tage später sanft, aber bestimmt.

"Wer sagt denn, dass ich gehen will?", schnappte sein Teamleader und entschuldigte sich im selben Atemzug dafür, was deutlich bewies, dass er angestrengt nachdachte, und durcheinander war und als Resultat daraus auch noch schlechte Laune hatte. "Ich weiß es nicht, okay? Trainieren wir erstmal hier. Wo wir schon dabei sind: hinaus mit euch und 15 Minuten laufen!"

"Elender Leuteschinder", murmelte Takao.

"Das hab' ich gehört. Du darfst gleich noch fünf Minuten extra laufen, Takao."

"Mist."

Lässig fing Tala sein Blade auf und wandte sich an sein Team. "Okay, das reicht für heute. Morgen um sechs Uhr seid ihr bitte im Park und damit meine ich NICHT sechs Uhr abends."

"Leuteschinder, elender! Meinen Sonntag so zu verschandeln", murmelte Iwan und zuckte zusammen, als sein Teamleader ein lässiges "Morgen vier Runden extra für dich, Iwan" über die Schulter rief. Grinsend nahm der Rotschopf ein Handtuch von Sergeij in Empfang und wischte sich damit den Schweiß von der Stirn. Die anderen waren ähnlich ausgepowert wie er, teilweise sogar schlimmer. Kein Wunder - er hatte am Abend zuvor einen brandneuen Trainingsplan aufgestellt, der es wahrlich in sich hatte.

"Na, ihr seht aber alle ziemlich geschafft aus", sagte Mira hinter dem Rotschopf und er drehte sich um. "Spaßiba, das hört man doch immer wieder gerne."

"Komm' her, Schatz, was machst du denn hier?", fragte Boris und die Russin stürmte zu ihm. "Ich hatte eben Sehnsucht nach dir."

Die beiden küssten sich temperamentvoll und Yuriy verdrehte die Augen. "Immer das Gleiche", seufzte er.

"Leidenschaft, die Leiden schafft", stimmte Sergeij zu.

"Ja, wir leiden nämlich darunter", vollendete der Kleinste im Team die Litanei und die Drei brachen in schallendes Gelächter aus.

"Ach, haltet doch den Mund. Ihr Hooligans wisst doch gar nicht, was Liebe ist", fauchte Boris.

"Dann erkläre es uns Unwissenden, oh großartiger Liebesguru", erwiderte Yuriy sofort, was Iwan und Sergeij dazu veranlasste, den Lilahaarigen erwartungsvoll anzusehen.

"Naja ... Also ... Man liebt jemanden, wenn ... man gern nach Hause kommt, einfach weil dieser Jemand dort auf einen wartet."

"Wenn man viel und oft Zeit mit dem anderen verbringt und das auch gerne tut", unterstützte Mira ihren Geliebten.

"Wenn man sehr unterschiedlich ist und sich trotzdem perfekt ergänzt."

"Wenn man sich furchtbar streitet und sich danach gerne wieder versöhnt und den Anderen noch mehr schätzt."

"Wenn man beinahe alles für den Anderen tun würde."

"Wenn man einfach glücklich ist, wenn besagter Andere in der Nähe ist."

"Wenn man das Essen, das der Partner gekocht hat, ohne zu murren aufisst und dann noch davon schwärmt, obwohl es furchtbar war."

"Ja, das gehört auch dazu."

"Jetzt kapiert?", schloss Boris frech und legte einen Arm um seine Freundin.

"Schön gesagt", meinte Iwan äußerst erstaunt und Sergeij wischte sich übertrieben theatralisch eine imaginäre Träne aus den Augen. Yuriy sagte überraschenderweise nichts, sondern fing nur seine entgleisten Gesichtszüge wieder ein und zog sich ein frisches T-Shirt über.

"Yu?"

"Hm?"

"Alles in Ordnung?"

"Natürlich. Ähm ... dann also bis morgen. Genau." Scheinbar gleichmütig wandte Yuriy sich zum Gehen, doch hinter seiner Stirn arbeitete es fieberhaft. Bestimmt hatte es nichts zu bedeuten, dass beinahe alles, was Boris und Mira aufgezählt hatten, auch auf Kai und ihn passte, ganz sicher nicht!

Verdammter Mist, das konnte doch nicht wahr sein!

Als Kai nach Hause kam, war Yuriy schon da. Der Halbrusse bemerkte die Rauchschwaden, die von dem Rotschopf ausgingen, und runzelte die Stirn.

"Ich dachte, du hast aufgehört, als sie Boris verhaftet haben."

"Hab' ich auch", erwiderte Yuriy abwesend und nahm einen tiefen Zug von der Zigarette, die er zwischen seinen Fingern hielt.

"Na klar, so sieht's auch aus."

"Das ist was anderes."

"Natürlich. Dir ist schon bewusst, dass dich das umbringen kann?"

"Ja, ist es und jetzt hör auf damit. Ich befinde mich in einer akuten Zigarettensituation."

"Das hast du in der Abtei jeden Tag gesagt."

"Kai." Der Rotschopf seufzte nachsichtig. "Da bestand mein Leben ja auch nur aus

Zigarettsituationen."

"Wirklich gute Ausrede, aber jetzt hör endlich auf damit und rede lieber mit mir."

"Ich ... kann nicht."

Kai stutzte und fuhr sich durch das Haar, um den Anderen nicht bemerken zu lassen, wie sehr ihn diese Aussage verletzt hatte. Was war so wichtig oder schlimm, dass Yuriy nicht mit seinem besten Freund darüber sprechen konnte? Stattdessen sagte der Grauschwarzhaarige resolut: "Doch, das kannst du."

"Nein."

Kai seufzte und riss dem heftig protestierenden Russen den Glimmstängel aus der Hand, drückte ihn aus und warf ihn in den Mülleimer, ehe er sich wieder seinem Freund zuwandte und die Arme über der Brust verschränkte. "So, und jetzt sag mir, was mit dir los ist."

Der Rotschopf seufzte. "Du wirst mir den Kopf abreißen und nie wieder mit mir reden."

"Das wär' doch dann egal, wenn ich deinen Kopf abreiße", meinte der Halbrusse trocken und fügte dann hinzu: "Außerdem kann es nicht schlimm genug sein, um mich zu dieser Reaktion zu bewegen."

"Ist es wohl, aber na schön. Weißt du ... Da ... gibt es jemanden, der mit sehr viel bedeutet."

"Aja?", meinte Kai und wunderte sich über den plötzlichen Stich in seinem Herzen.

"Im Moment versuche ich zu ergründen, wie viel mir dieser Jemand bedeutet."

"Aja?", sagte Kai abermals. "Und wie weit bist du mit diesen Ergründungen gekommen?"

"Naja ... Ich weiß nur, dass besagter Jemand mir sehr, sehr wichtig und etwas ganz besonderes ist", erklärte Yuriy sanft und fixierte sein Gegenüber mit einem undefinierbaren Blick.

"Von wem redest du?", wollte Kai leise wissen. Der Rotschopf seufzte und fuhr sich fahrig über das Kinn, dann lächelte er. "Du verstehst wohl den Wink mit dem Gartenzaun nicht. Ich rede natürlich von dir."
